

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 56 (1998)  
**Heft:** 287

**Artikel:** Zum drittenmal im Erdhalbschatten  
**Autor:** Baer, Thomas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-897513>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

scheibe eingeholt wird, ist  $\gamma$  Tauri um 02:21.8 Uhr MESZ. Der Eintritt erfolgt auf der hellen Seite bei Positionswinkel  $Pw. = 26^\circ$  (vgl. dzau Figur 3). 44 Minuten später blitzt der 3.9 mag-Stern bei Positionswinkel  $Pw. = 300^\circ$  wieder auf.

Die nächsten Kandidaten, die von der Mondkugel erfasst zu werden drohen, sind 71 und 70 Tauri. Diese beiden Fixsterne sind jedoch lichtschwächer als  $\gamma$  Tauri und werden zum Bedeckungszeitpunkt vom Trabanten restlos überstrahlt. Allmählich macht sich auch die einsetzende Morgendämmerung bemerkbar, womit man wiederum besser die Sternaustritte am schattseitigen Mondrand erwartet. Der leicht hellere Stern 71 Tauri erscheint um 06:19.9 Uhr MESZ, 70 Tauri gegen 06:26.7 Uhr MESZ. Dann erreicht der Erdbegleiter das enge Sternpaar  $\theta_1$  und  $\theta_2$  Tauri. Innert sechs Minuten verschwinden auch diese beiden Objekte kurz vor 07:00 Uhr MESZ hinter dem Mond. Letztere beiden Bedeckungen lassen sich aber nur noch mit einem leistungsstarken Teleskop verfolgen, denn um 07:02 Uhr MESZ taucht bereits die Sonne am Horizont auf.

Bei sehr klaren Sichtverhältnissen lässt sich ab 11:20.4 Uhr MESZ trotz Tageshelle die extrem kurze, vollständige Aldebaran-Bedeckung beobachten. In Zürich verschwindet der 1.1 mag helle Fixstern bis um 11:27.7 Uhr MESZ am oberen (hellen) Mondrand vollständig. Entlang einer ungefähren nördlichen Grenzlinie Epinal – Schaffhausen – St. Gallen – nördl. Bozen – Villach gleitet Aldebaran bei Positionswinkel  $355^\circ$  streifend an der Mondscheibe vorüber.

THOMAS BAER

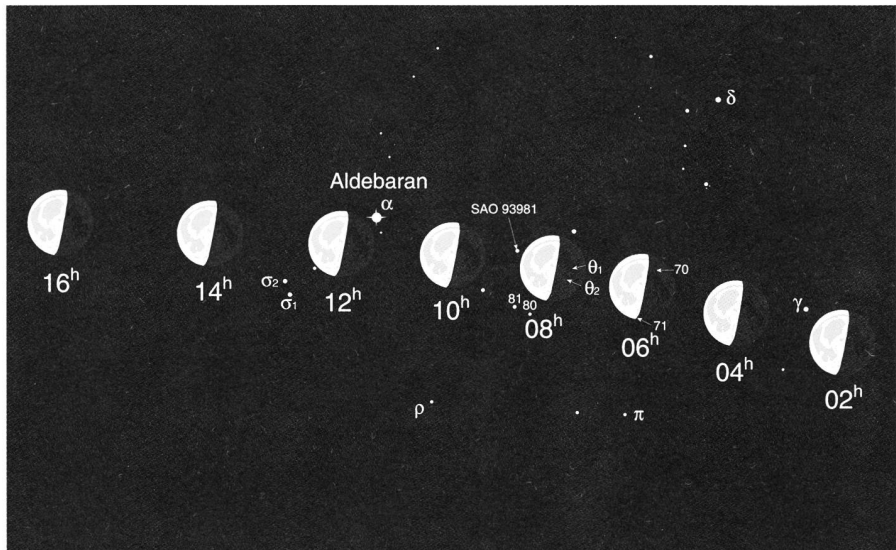
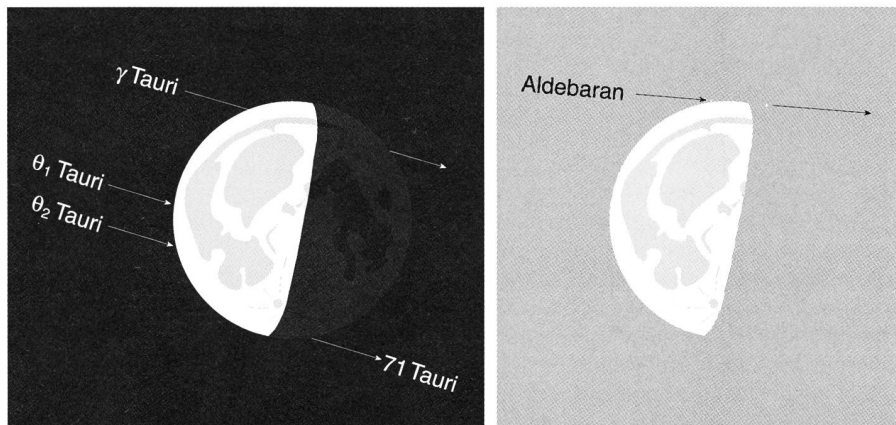


Fig. 2: Am 12. September 1998 befindet sich der Trabant auf einem leicht nördlicheren Kurs. Deshalb wird kurz vor Mittag einmal mehr Aldebaran von der Mondscheibe erfasst.

Fig. 3: Die Pfeile sollen eine Beobachtungshilfe sein. Sie geben an, wo die entsprechenden Sterne hinter dem Mond verschwinden bzw. wieder erscheinen.



## Zum drittenmal im Erdhalbschatten

THOMAS BAER

14 Tage nach der ringförmigen Sonnenfinsternis durchschreitet der Mond um die Vollmondzeit abermals den Halbschatten unseres Planeten. Die leichte Abschattung der nördlichen Mondkalotte wäre angesichts der Finsternisgrösse diesmal wahrnehmbar, jedoch nicht von unserer Region aus. Ihren Höhepunkt erreicht die Halbschattenfinsternis am 6. September 1998 um 13:10.1 Uhr MESZ. Zu dieser Zeit steht der Vollmond für Mitteleuropa noch weit unter dem Horizont; er geht in Zürich erst um 20:09 Uhr MESZ auf. Leider hat sich bis dann die Mondhelligkeit längst wieder normalisiert.

THOMAS BAER

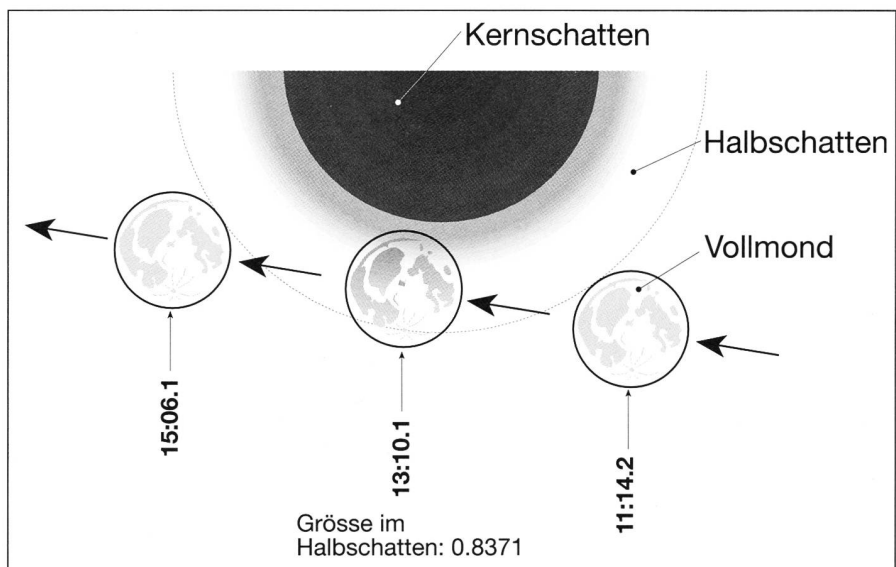


Fig. 1: Auch der September-Vollmond unterzieht sich einer Halbschattenfinsternis, die aber nur von Fernostreisenden mitverfolgt werden kann. Wenn der Mond bei uns aufgeht, ist das kosmische Schattenspiel schon vorüber.